Exklusiv : Asad schärft C-Waffen

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz**

Band (Jahr): **88 (2013)**

Heft 1

PDF erstellt am: **18.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-714760

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Exklusiv: Asad schärft C-Waffen

Im syrischen Bürgerkrieg scheint sich die Waage allmählich zugunsten der Rebellen zu neigen. Rund um Damaskus begann die Schlacht um die Hauptstadt, um das zweite «Center of gravitiy» (neben Aleppo und der Nord-Süd-Achse von Aleppo nach Damaskus). Heftig umkämpft ist der Flugplatz der Hauptstadt, offen der Kampf um Aleppo.

Die Aufständischen profitieren von starker Hilfe, die ihnen im Kampf gegen das Alawiten-Regime aus der sunnitischen Welt zukommt:

- Katar liefert den Rebellen laufend Waffen, so auch Stinger-Raketen, mit denen die Aufständischen Asads Helikopter und Flugzeuge bekämpfen.
- Nach wie vor gelangen Waffen aus Libyen in die Rebellen-Hochburgen.
- Katar, die Vereinigten Arabischen Emirate und im Hintergrund Saudi-Arabien unterstützen die Schlacht gegen Asad auch finanziell – grosszügig.

Senfgas, Sarin, XV

Im Lager der Regierung wächst die Nervosität. Es folgt hier exklusiv Material aus israelischen Quellen über Asads neueste Massnahmen im C-Waffen-Bereich.

- In allen entsprechenden Lagern liess Asad die C-Waffen schärfen.
- Die Luftwaffe stellte Bomben mit Senfgas und Sarin bereit.
- Von Damaskus aus verschob das Regime C-Waffen-Einheiten nordwärts in Richtung Aleppo – ausgerüstet mit Sarin- und XV-Geschossen.
- C-Waffen wurden auch in die alawitischen Berge an der Mittelmeerküste verlegt. Für den Asad-Clan wäre die gebirgige Alawiten-Region in Syrien selber die letzte Zuflucht.
- Chemische Waffen postierte das Regime ebenso ganz am Mittelmeer – dort, wo ausländische Interventionstruppen amphibisch landen könnten.
- Mit C-Waffen versehen wurden auch die terrestrischen Einfallsachsen von der Türkei her.

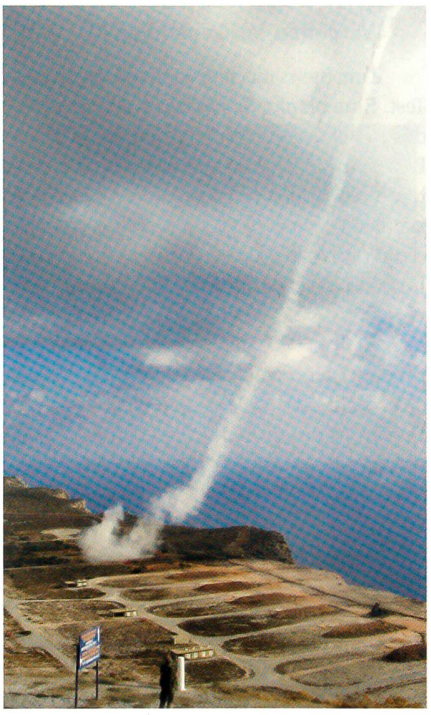
700 Raketen

In Ankara nannte der türkische Aussenminister Davutoglu erstmals eine Zahl der Raketen, die Syrien mit C-Waffen bestücken könne: 700!

Die Türkei beobachtet den Bürgerkrieg an ihrer Südgrenze mit besonderer Sorge. Im November rief Ankara die NATO an: «Stellt uns eine Anzahl Patriot-Batterien zum Schutz unserer Grenzdörfer. Wir selber haben keine Patriot-Verbände.»

Über Patriot-Raketen verfügen in der NATO nur die USA, Deutschland und die Niederlande. Auf der Berliner Sicherheitskonferenz versprach der deutsche Verteidigungsminister de Maizière den Türken schon am 20. November 2012 zwei Patriot-Batterien mit 400 Mann.

Die Niederlande und die Vereinigten Staaten zogen nach und stellen nun auch je zwei Batterien. Damit schützen sechs Patriot-Verbände aus drei Armeen die türkischen Ortschaften an der syrischen Grenze. Die drei Staaten legten Wert darauf, dass die *ganze* NATO hinter der Hilfestellung steht. Das Nordatlantik-Bündnis beweist, dass es auch an seiner Südflanke rasch zu handeln und zu helfen gewillt ist.



Abschuss einer Patriot-Rakete. Die NATO stellt der Türkei sechs Patriot-Batterien.

2500 Marines bereit

Genau beobachtet unser Marinefachmann Jürg Kürsener die amerikanischen Flottenbewegungen im Mittelmeer:

- Als eindeutigen Schutz für Staaten am Mittelmeer deutet er die Präsenz von *Aegis*-Schiffen: Diese schützen die Levante gegen ballistische Raketen.
- Im Kontext mit dem Syrien-Krieg kann auch die Präsenz einer *Marine Expeditionary Unit* auf dem *Iwo-Jima*-Verband gesehen werden.
- Nicht überinterpretieren will Kürsener die Durchquerung des Suezkanals durch die *Eisenhower*-Trägergruppe. Sie kann einfach auch nach Norfolk heimfahren.

fo.

C-Waffenlager unter scharfer Beobachtung

Gemäss exklusiver israelischer Information überwachen in Syrien selber gleich Sondertruppen aus vier Armeen Asads ausgedehnte C-Waffenlager.

Es sind dies speziell ausgerüstete und gut geschützte Teams aus Syriens Nachbarstaaten Türkei, Jordanien und Israel – plus amerikanische *Special Forces*.

Die Nachbarländer wollen um jeden Preis verhindern, dass das Asad-Regime in seinem verzweifelten Kampf C-Waffen-Raketen in Richtung Südtürkei, Amman, Haifa und Tel Aviv abschiesst.

Der israelische Premier Netanjahu richtete an die Asad-Regierung eine scharfe Warnung: «Wir lassen nicht zu, dass die Hisbollah C-Waffen erhält.»

Eine scharfe Warnung erliess auch Präsident Obama: Die USA würden eingreifen, wenn Asad Chemie einsetzte.